



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCLXXXVI. Markgraf Ludwig verspricht dem Könige Karl die
Reichskleinodien zu überliefern, sobald seine und seiner Brüder
Lossprechung vom Banne erfolgt seyn wird, am 26. Mai 1349.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

dem vorgenannten unserm gnedigen Herrn, als von einem Römischen König, unser Fürstenthum, Lande, Herrschaften und Lehn empfahe werden mit solcher Schaydenheit und Zürrheit, als das Gewonheit ist, und darzu alles das thun, das billich und recht ist, wenn wir das von dem vorgenannten unserm Herrn, dem Könige, ermanet werden, nach dem Tage, als er uns manet, inwenig zweyen Monaten ungefehrlich, also beschaidentlich, das uns solchs vorziehn, dieweil er uns nicht manet, gegen dem vorgenannten unserm Herrn, yn allen unsern Rechten, unschuldig seyn soll. Und wann der vorgenannte unser Herr, der König, gegen Lamperten durch unser Land ziehen will, soll ihme und den seynen unser Strafs offen seyn, und sollen und wollen Ime und die Seynen zu der Fahrte treulich gefuren und fordern, und an alle Geferde, unschädlich unsern Landen und Leuten ungefehrlich, und darüber zur Urkunt geben wir diesen Briff, mit unser Ingesiegeln vorfigelt. Der geben ist zu Eltevill, nach Christi Geburt 1349, des Dienstags vor Pfingsten

König's Codex dipl. Germaniae I, S. 382 Nr. 28, und Sommersberg's Script. rer. Silesiac. I, 980.

DCCCLXXXVI. Markgraf Ludwig verspricht dem Könige Karl die Reichskleinodien zu überliefern, sobald seine und seiner Brüder Losprechung vom Banne erfolgt seyn wird, am 26. Mai 1349.

Wir Ludwig, von gotes gnaden etc., veriehen vnd thun kundt etc., das wir dem Allerdurchleuchtigsten Fürsten vnd Herrn, Herrn Karlen, Römischen Khünige vnd Khünige zu Bohemen gelobet haben vnd globen mit guten treuen vngesehrlich, wenn das geschicht, das wir vnser vnd vnser bruder Land von dem geistlichen Banne, do wir vnd die Land von vnser Vatern wegen solten in khomen seien, entbunden werden, das wir den von Auinion des Bapste hofe in vnser Land zu Baiern vber das gebürge vnd nindert anderswo gerichtes Reitten vnd wiederkhomen wollen vnd sollen, vnd das wir zu hand darnach, als schier vnd wir in vnser vorgenannten Lande eines khomen Inwendig vier wochen nach vnser zukunfft, dem vorgenannten unserm gnedigen Herrn des Reichs heilthumb vndt Clainot, die wir inne haben, von dem vorgenannten unserm Vater Seeligen, In antworten wollen, ann der Stadt, do er sein gewaltig ist Inu zu wohnen vngesehrlich, vnd wir das nicht thetten, so globen wir mit guten treuen vngesehrlich, als vorgeschrieben ist, das wir zu handt nach denselben wochen vnverzögenlich vnd vngemanet in die Stadt zu Schlezbach einreiten wollen vnd daselbst bleiben, vndt nindert davon khomen, Wir haben denn das ersten dem vorgenannten unserm gnedigen Herrn die vorgenante heilthumb vndt Clainot des Reichs ihme gentslich geantwortet an solcher Stadt, als vorgeschrieben ist, vndt alle die vorgenanten Stuckhe vndt Artiel vndt yeglichs besonder haben wir geglobet vnd globen wir mit guten treuen an aides Stath umgeverlich, vndt haben mit wollbedachten muete, mit rechter wissen, vndt vnbezungen zu den hei-

ligen geschworen, vndt darvber zu vhrkuntt geben wihr diesen brief mit vnserm Insiegel versiegelt, der geben ist zu Elteuil, nach Christi Geburt MCCCXLIX. Jare, des Dienstags vor Pfingsten.

Nach Pelzel's Kaiser Karl IV, Urkundenbuch zum 1. Theil S. 150

DCCCLXXXVII. Markgraf Ludwig consentirt in die von seinen Brüdern Stephan und Ludwig mit dem Könige Karl und dessen Bruder Johann geschlossenen Verträge, den 26. Mai 1349.

Wir Ludwig, von Gottes Gnaden etc., voriehen und thun kunt (ut supra), das Wir gelobt haben und globen auch mit geschwornem Eyde, mit gutten Treuen ongefertlich, das Wir die Süne und freuntliche Vorrichtung und Teyding, die zwischen dem Allerdurchleuchtigsten Fürsten und unsern gnädigen Herrn, Herrn Carl, Römischen König etc. und dem hochgebornen Fürsten Herrn Johansen seynem Bruder an eynem Teil, und Stephan, Ludwig unsern Brudern und andern unsern Geschwistern an dem andern Teil, gescheen, gemacht und vberinkomen ist, in allen Puncten, Stücken und Articeln, von Wort zu Wort, als unser Brievre sprechen, die Wir dorüber gebend habend, gantz, stete und unverrückt haben, halten und vollen daz mit wolbedachtem Mute, mit rechten Wissen und mit guten Willen zu den Heyligen geschworen, und des zu Urkund, Datum etc. ut supra.

Nach Sommersberg, Script. rer. Silesiac. I, S. 980.

DCCCLXXXVIII. König Karl berichtet, wie sich ihm der Markgraf Ludwig von Brandenburg unterworfen und Graf Günther von Schwarzburg auf das Reich verzichtet habe.

Princeps et Conlangwinee karissime. Quanto dilectionem tuam et nostrae Maj. successibus jocundius laetari conspiciamus, tanto uberioris gratiae et benignitatis flagrantia ea, quae nostrae Serenitati eventu felici proveniunt, tibi intimare et scribere delectamur. Ecce qualiter nutu Dei Omnipotentis, cujus pietate singula diriguntur, dum trans partes Rheni de adjutorio tam illustrium Principum, Comitum, Baronum et Procerum aliorum, nec non quamplurimum civitatum sacri Romani imperii, fidelium nostrorum, feliciter venissemus et demum in castris prope Coloniam in vicinitate et aspectu nostrorum hostium, qui se metu nostri advenientis exercitus, fossatis et aliis cautelis munierant, regia fortitudine maneremus, Gvntthero, Comite de Swarczburg, cum nostram potentiam considerasset attente, de suo statu dubitante, totus aemulorum et rebellium dispergebatur exercitus, aliis quoque ad montana, aliisque ad Renum descendantibus fugitive; praedictus Gvntthervs, Lvdewicus, na-